

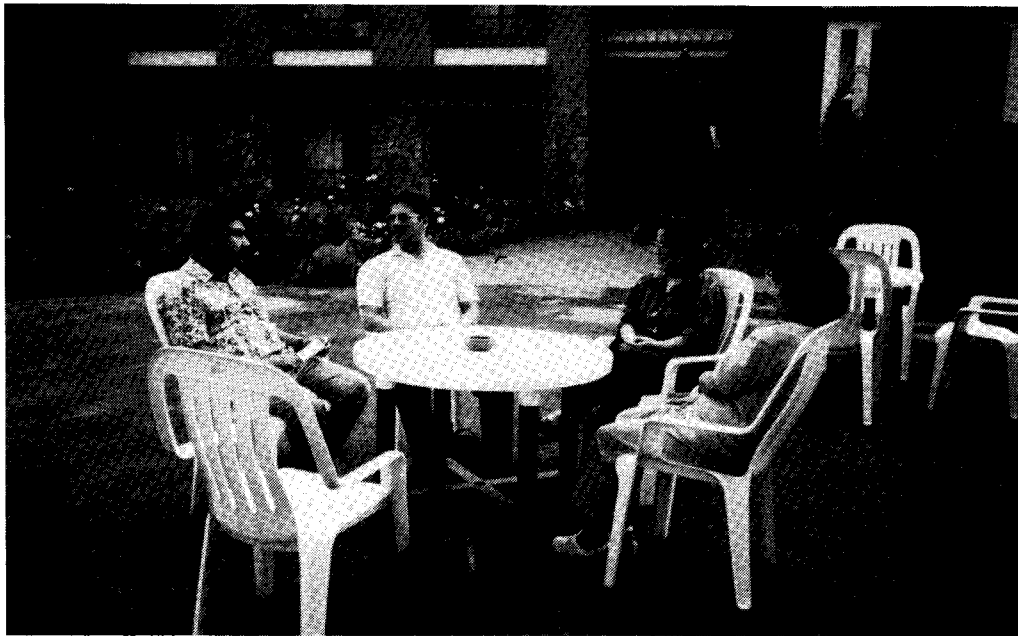
Nachruf

zum Tod von Prakash Raj Kaphley

Einer der bekanntesten Menschenrechtler Nepals, der Direktor des 'Informal Sector Service Centre' (INSEC), Prakash Raj Kaphley, kam am 31. Juli 1992 beim Absturz eines Thai International Airbusses etwa 14 Meilen nordwestlich von Kathmandu ums Leben. Mit ihm starben zwei seiner engsten Vertrauten, der Nepalese Ang Dorze Lama und der Norweger Martin Hoftun, sowie weitere 110 Passagiere und Besatzungsmitglieder.

Geboren am 26. Dezember 1952 in Nangedanda, im Sindhuli-Distrikt, verbrachte Prakash seine Kindheit in den Distrikten Dhanusha und Mahottari. Seine Schulausbildung schloß er 1967 in Kathmandu ab um dann später am Tri Chandra College zu studieren. Danach begann er eine Laufbahn als Journalist. 1982 publizierte er in Hetauda eine eigene Wochenzeitung, 'Saptahik Khabar'. In seinem journalistischen Kampf gegen das Panchayat-System arbeitete er aber auch für andere Zeitungen wie 'Prakash', 'Chhalphal' und 'Jwala', weshalb er wiederholt verhaftet wurde.

Doch auch parteipolitisch betätigte er sich schon früh aktiv. Im Zusammenhang mit den damaligen kommunistischen Aktivitäten im mittleren Tarai gründete er im März 1978 eine eigene kommunistische Organisation, die 1980 in der 'Nepal Communist Party (Marxist-Leninist)' aufging.



Prakash im Gespräch mit Freunden (Foto: Karl-Heinz Krämer)

Prakash Kaphley war einer der Wegbereiter der Menschenrechtsbewegung in Nepal. Bei der Gründung der ersten nepalischen Menschenrechtsorganisation, dem 'Forum for Protection of Human Rights' (FOPHUR), wurde er 1984 zum Generalsekretär gewählt, ein Amt, das er bis 1991 innehatte. Seiner persönlichen Initiative war es zu verdanken, daß bereits während der letzten Panchayat-Jahre der 10. Dezember als Menschenrechtstag in Nepal begangen wurde. Als Generalsekretär von FOPHUR leistete Prakash einen enormen Beitrag zum Zustandekommen der Demokratie- und Menschenrechtsbewegung von 1990, die von 'Nepali Congress',

mehreren kommunistischen Parteien und zwei Menschenrechtsorganisationen gemeinsam getragen wurde, und die schließlich zur Abschaffung des Panchayat-Systems und der Wiedereinführung einer Vielparteiendemokratie führte. Auf dem Höhepunkt der Bewegung, im März 1990, reiste Prakash nach Europa, um dort um Unterstützung für die nepalische Volksbewegung zu werben. Dabei wurden 'Nepal Support Groups' in den Niederlanden und in Deutschland gegründet; die deutsche Gruppe nennt sich heute 'Human Rights Forum Nepal'.

Nach der Einsetzung einer Übergangsregierung gehörte Prakash mehreren Komitees an, welche die Menschenrechtsverletzungen während der Panchayat-Zeit und insbesondere während der Demokratiebewegung untersuchten. Im Verlauf der Parlamentswahlen vom Mai 1991 war er der geistige Lenker und Sekretär des von FOPHUR aufgestellten 'National Election Observation Committee's'.

Neben seinem nationalen Engagement war er aber auch Mitglied einer Reihe internationaler Organisationen wie 'Asian Cultural Forum on Development' (ACFOD), 'Asia-Pacific Bureau of Adult Education', 'South Asian Task Force on Judiciary for Human Rights' und 'Asia-FORUM'. Ferner gehörte er dem internationalen Wahlbeobacherteam bei den Wahlen in Bangladesh im Jahre 1990 an.

Ungezählt sind Prakaschs fundierte Beiträge in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften, die er zum Teil unter Pseudonymen wie Sushil-Prakash, Rupesh Kumar und Smriti veröffentlichte. In seinen letzten Lebensjahren gründete er das 'Informal Sector Service Center' (INSEC), dessen Direktor er war, und dessen 'South Asian Exchange Bulletin' eine der bedeutendsten Quellen für Fragen der Menschenrechte in Südasien ist.

Prakaschs letztes großes Engagement galt den derzeitigen Menschenrechtsverletzungen in Bhutan. Es gelang ihm nicht nur, das Problem in die politischen Parteien und in die Presse hineinzutragen, er konnte auch eine Juristengruppe aus diversen südasiatischen

Staaten dafür gewinnen, die Menschenrechtsslage in Bhutan zu untersuchen. Der Bericht dieser Kommission, 'The Bhutan Tragedy: When Will it End?', wurde erst kürzlich veröffentlicht (siehe 'Südasien', 6/92).

Prakash starb bei der Rückkehr von einer Konferenz der 'South Asian Task Force on Judiciary for Human Rights', das in Sri Lanka stattfand. Er hinterläßt seine Frau und zwei Töchter. Seine Freunde werden ihn nie vergessen.

Karl Heinz Krämer (Human Rights Forum Nepal)